Stadtentwässerung Hannover
Anhang des Betriebes
für das Wirtschaftsjahr 2013

1. Rechnungslegungsvorschriften

Die Rechnungslegung der Stadtentwässerung Hannover erfolgt nach den Vorschriften des Niedersächsischen Kommunalverfassungsgesetzes (NKomVG), der Niedersächsischen Eigenbetriebsverordnung (Nds EigBetrVO) und den darin enthaltenen Bestimmungen und Verweise auf das Handelsgesetzbuch (HGB).

Die Formblätter für die Aufstellung der Bilanz, der Gewinn- und Verlustrechnung, des Anhangs und des Anlagennachweises von Eigenbetrieben (RdErl des MI vom 10.06.2011 –33.1.10202/1- Nds MBl. Nr.24, S. 452) werden sinngemäß angewendet.

Die Bilanz ist in Kontoform, die GuV ist in Staffelform nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt. Zu jedem Posten ist der entsprechende Vorjahreswert angegeben.

Das Anlage- und Umlaufvermögen, das Eigenkapital, die Schulden und die Rechnungsabgrenzungsposten sind in der Bilanz gesondert ausgewiesen und hinreichend gegliedert. Es sind keine Posten der Aktivseite mit Posten der Passivseite oder Aufwendungen mit Erträgen verrechnet worden.

2. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die **immateriellen Vermögensgegenstände** werden zu Anschaffungskosten aktiviert und planmäßig linear über ihre wirtschaftliche Nutzungsdauer abgeschrieben.

Das **Sachanlagevermögen** ist zu Anschaffungs- und Herstellkosten zuzüglich Nebenkosten, vermindert um die planmäßige Abschreibung und, sofern erforderlich, vermindert um außerplanmäßige Abschreibung angesetzt. Die zu den Herstellkosten zu aktivierenden Eigenleistungen werden mit Hilfe der projektbezogenen Stundenschreibung des Bereiches Planung und Bau ermittelt. Die Berechnung der Herstellkosten pro Stunde ist in Anlehnung an die steuerlichen Vorschriften erfolgt. Ein Ansatz von Fremdkapitalzinsen erfolgt nicht.

Die **Abschreibung** erfolgt durchgängig linear, hauptsächlich liegen folgende betriebsgewöhnliche Nutzungsdauern zugrunde:

Immaterielle Vermögensgegenstände	:	4	Jahre
Geschäfts- und Betriebsgebäude	:	33	Jahre
Kanalnetz und Straßenabläufe	:	66,75	Jahre
Technische Anlagen und Maschinen	:	12	Jahre
Betriebsausstattung	:	10	Jahre
Geschäftsausstattung	:	13	Jahre
Spezialfahrzeuge	:	12	Jahre

Andere Abschreibungsmethoden werden bis auf Vollabschreibung bei geringwertigen Wirtschaftsgütern nicht angewendet.

Geringwertige Wirtschaftsgüter sind unverändert analog § 6 EStG in der Fassung des Veranlagungszeitraumes 2007 im Zugangsjahr voll abgeschrieben worden.

Die **erhaltenen Investitionszuschüsse** und die gemäß **Beitragssatzung erhobenen Beiträge** werden nicht von den Anschaffungs- und Herstellungskosten in Abzug gebracht, sondern als Sonderposten in verschiedenen Bilanzpositionen auf der Passivseite ausgewiesen.

Wertberichtigungen aufgrund von Anlagenabgängen werden mit historischen Anschaffungskosten vorgenommen.

Die Vorräte an **Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffen sowie die Waren** sind mit Durchschnittspreisen abzüglich Rabatte bewertet. Erkennbare Risiken, die sich aus geminderter Verwendbarkeit oder Überalterung ergeben haben, werden durch angemessene Abwertungen berücksichtigt.

Die **Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände** werden zum Nennwert bilanziert, vermindert um angemessene Wertberichtigungen. Spezielle Risiken sind durch Einzelwertberichtigungen berücksichtigt worden. Zur Deckung des allgemeinen Ausfallrisikos von Forderungen werden pauschalierte Beträge angesetzt, für Forderungen im Schmutzwasserbereich 1,0 % und für Forderungen im Regenwasserbereich ebenfalls nach einer Prüfung der Forderungsstruktur mit 1,0 %.

Die **Sonderposten für Zuwendungen** zum Anlagevermögen und die nach Beitragssatzung erhobenen **Beiträge** werden mit Anschaffungskosten angesetzt und analog zur technischen Nutzungsdauer des Kanalnetzes mit 1,5 % aufgelöst.

Die **Pensionsrückstellungen** werden durch den Fachbereich Steuerung, Personal und Zentrale Dienste der Landeshauptstadt Hannover nach versicherungsmathematischen Grundsätzen entsprechend dem Anwartschaftsbarwertverfahren ermittelt. Die Berechnung ist unter Anwendung

der überarbeiteten „Richttafeln 2005 G“ von Heubeck-Richttafeln-GmbH, Köln erfolgt. Die Anwendung der Rückstellungsabzinsungsverordnung und die daraufhin durch die Deutsche Bundesbank festgelegten Abzinsungssätze ergibt bei einer nach § 253 (2) HGB zulässigen angenommenen Restlaufzeit von 15 Jahren einen Abzinsungssatz von 4,88 %. Als Rententrend sind 2,0 % und als Gehaltstrend sind 2,5 % berücksichtigt. Darüber hinaus sind für voraussichtliche Beihilfeansprüche der Pensionsberechtigten 13,8 % der Pensionsansprüche eingerechnet. Auf die Ausübung des Wahlrechtes nach Art. 67 (1) EGHGB wurde verzichtet.

Die Rückstellungen für Altersteilzeit werden durch den Fachbereich Steuerung, Personal und Zentrale Dienste der Landeshauptstadt Hannover nach den Grundsätzen der IDW-Stellungnahme (IDW RS HFA 3) zur Rechnungslegung „Bilanzierung von Verpflichtung von Altersteilzeitleistungen“ ermittelt. Bei zu Grunde liegenden durchschnittlichen Vertragsrestlaufzeiten von 3 Jahren ergibt sich nach der Rückstellungsabzinsungsverordnung und nach den durch die Deutsche Bundesbank festgelegten Abzinsungssätzen ein Abzinsungssatz von 3,59 %. Als Gehaltstrend sind hier 2,5 % berücksichtigt. Auf die Ausübung des Wahlrechtes nach Art. 67 (2) EGHGB wurde verzichtet.

Die Bewertung der **sonstigen Rückstellungen** erfolgt nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung. Alle erkennbaren Risiken sowie alle ungewissen Verbindlichkeiten sind angemessen und ausreichend berücksichtigt, sie wurden nach vernünftiger kaufmännischer Schätzung ermittelt. Rückstellungen nach § 249 (1) aF und nF HGB sind mit dem Erfüllungsbetrag nach § 253 (1) und (2) HGB bewertet. Das Wahlrecht nach Art. 67 (1) Satz 2 EGHGB findet Anwendung, Überhänge sind im Rückstellungsspiegel entsprechend dargestellt. Für Rückstellungen nach § 249 (1) Satz 3 und (2) aF wird das Wahlrecht nach Art. 67 (3) Satz 1 EGHGB voll in Anspruch genommen.

Die **Verbindlichkeiten** sind mit ihrem Erfüllungsbetrag passiviert. Anpassungen aufgrund des Vorsichtsprinzips waren nicht erforderlich. Forderungen und Verbindlichkeiten in Fremdwährung sind im Geschäftsjahr 2013 nicht angefallen. Eine pfandrechtliche Absicherung der Verbindlichkeiten erfolgte nicht.

Bürgschaften oder andere Haftungsverhältnisse gegenüber Dritten wurden nicht eingegangen.

3. Erläuterungen zur Bilanz

3.1. Aktiva

3.1.1 Entwicklung des Anlagevermögens

Die Entwicklung des **Anlagevermögens** ist im beigefügten Anlagenspiegel dargestellt.

Bei den **Finanzanlagen** wird der Anteil am Vermögen des freiwilligen Klärschlammfonds der Bundesarbeitsgemeinschaft deutscher Kommunalversicherer (BADK) ausgewiesen.

3.1.2 Vorräte

Die Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe (219 T€) dienen dem Abwasserreinigungsprozess direkt, dazu zählen u. a. Konditionierungsmittel, Flockungsmittel und sonstige Chemikalien. In der Position Waren (2.841 T€) sind u. a. allgemeine Ersatzteile für die Abwassertechnik, Befestigungsmaterial, Elektromaterial und Schläuche bilanziert.

3.1.3 Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Bei den Forderungen und sonstigen Vermögensgegenständen handelt es sich um Forderungen mit einer Restlaufzeit von unter einem Jahr. Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen werden gegenüber Dritten und der Stadt Hannover getrennt ausgewiesen.

	31.12.2013	**31.12.2012**
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	67.430.292,63 €	63.985.213,10 €

3.1.3.1 Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

	31.12.2013	**31.12.2012**
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	38.050.279,54 €	37.548.117,54 €

3.1.3.2 Forderungen gegenüber städtischen Ämtern und Betrieben

	31.12.2013	**31.12.2012**
Forderungen gegenüber städtischen Ämtern und Betrieben	29.298.928,53€	26.393.365,88€
davon Tagesgeld im Cashpool	*24.400.000,00€*	*20.400.000,00€*

3.1.3.3 Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen

	31.12.2013	**31.12.2012**
Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen	23.670,45 €	39.342,51 €

Bei den Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen handelt es sich im Wesentlichen um Forderungen aus Lieferungen und Leistungen an die Stadtwerke Hannover AG (13 T€) und an die ÜSTRA (4 T€).

3.1.3.4 Sonstige Vermögensgegenstände

	31.12.2013	31.12.2012
Sonstige Vermögensgegenstände	57.414,11 €	4.387,17 €

In den sonstigen Vermögensgegenständen sind debitorische Kreditoren und Umsatzsteuerforderungen aus dem Kantinenbetrieb sowie aus dem Betrieb der Photovoltaikanlagen bilanziert.

3.1.4 Liquide Mittel

Unter den Liquiden Mitteln sind die Kassenbestände und die Guthaben bei Kreditinstituten bilanziert.

3.1.5 Rechnungsabgrenzungsposten

Der Posten für die **Aktive Rechnungsabgrenzung** enthält Aufwendungen des Folgejahres.

3.2 Passiva

3.2.1 Eigenkapital

Die Entwicklung der einzelnen Positionen des Eigenkapitals ist in nachfolgender Übersicht dargestellt:

	01.01.2013	Zuführung	Umbuchung	Ausschüttung	31.12.2013
Stammkapital	100.000.000,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	100.000.000,00 €
Allgemeine Rücklagen	344.145.756,10 €	6.860.361,67 €	0,00 €	0,00 €	351.006.117,77 €
Zweckgebundene Rücklagen	11.122.115,16 €	0,00 €	- 2.860.361,67 €	0,00 €	8.261.753,49 €
Gewinnvortrag	16.352.198,36 €	10.415.213,98 €	- 4.000.000,00 €	- 4.808.449,00 €	17.958.963,34 €
Jahresüberschuss	10.415.213,98 €	10.721.995,51 €	- 10.415.213,98 €	0,00 €	10.721.995,51 €
Summe Eigenkapital	482.035.283,60 €	27.997.571,16 €	- 17.275.575,65 €	- 4.808.449,00 €	487.948.830,11 €

Das Eigenkapital der Stadtentwässerung stieg im Geschäftsjahr 2013 um 5.913.546,51 € (1,23 %). Die Veränderung resultiert aus dem Jahresüberschuss 2013 in Höhe von 10.721.995,51 € abzüglich der Ausschüttung an die Landeshauptstadt Hannover für Eigenkapitalverzinsung 2012 in Höhe von 4.808.449,00 €.

Die zweckgebundenen Rücklagen verringern sich im Berichtsjahr infolge der Fortsetzung der Kanalnetzerneuerung um 2.860.361,67 €. Die allgemeine Rücklage erhöht sich um insgesamt 6.860.361,67 €, davon 2.860.361,67 € Umbuchung infolge der Kanalnetzerneuerung und 4.000.000,00 € Zuführung aus dem Vorjahresgewinn.

3.2.2 Sonderposten für Zuschüsse zum Anlagevermögen

Hier werden Kostenersatzleistungen und Zuschüsse für Investitionen des Anlagevermögen ausgewiesen, im Wesentlichen für Kanalbaumaßnahmen (Infra-Strukturbau und nach dem Gemeindeverkehrsfinanzierungsgesetz). Die Auflösung dieser Posten erfolgt analog zur Abschreibung über die Nutzungsdauer der bezuschussten Vermögensgegenstände.

3.2.3 Empfangende Ertragszuschüsse

Hier werden die nach der jeweils gültigen Beitragssatzung erhobenen Beiträge der Anlieger passiviert, u. a. Erschließungsbeiträge, Abwasserbeiträge, Anschlussbeiträge. Auch hier erfolgt die Auflösung dieser Posten analog zur Abschreibung über die Nutzungsdauer der bezuschussten Vermögensgegenstände.

3.2.4 Rückstellungen für Pensionen und pensionsähnliche Verpflichtungen

In der Pensionsrückstellung sind Versorgungsleistungen für 18 pensionierte Beamte und unverfallbare Versorgungsanwartschaften für 13 aktive Beamte bilanziert. In der Rückstellung für Altersteilzeit sind Ansprüche für 20 Beschäftigte ausgewiesen.

Buchwert 31.12.2012 €	Zuführung 2013 €	Verbrauch 2013 €	Auflösung 2013 €	Auf-zinsung €	Ab-zinsung €	Buchwert 31.12.2013 €	Barwert 31.12.2013 €
Pensionsrückstellungen							
11.186.075,21	1.918.482,75	1.370.973,00	322.974,00	251.227,00	116.383,00	11.545.454,96	11.545.454,96
pensionsähnliche Verpflichtungen: Altersteilzeit							
1.884.854,00	229.462,00	403.530,00	0,00	86.455,00	0,00	1.797.241,00	1.797.241,00

Die Rückstellungen für ATZ werden unter der Position Rückstellungen für pensionsähnliche Verpflichtungen ausgewiesen.

3.2.5 sonstige Rückstellungen

Die sonstigen Rückstellungen berücksichtigen sämtliche am Stichtag erkennbaren Verpflichtungen, die auf vergangene Ereignisse beruhen, welche zukünftig wahrscheinlich zu einem Abfluss an Ressourcen führen und deren Höhe verlässlich geschätzt werden kann. Die Rückstellungsbildung erfolgt, wenn ihnen eine rechtliche oder faktische Verpflichtung gegenüber Dritten zu Grunde liegt. Die sonstigen Rückstellungen entwickeln sich im Berichtsjahr wie dargestellt:

Buchwert 31.12.2012 €	Zuführung 2013 €	Verbrauch 2013 €	Auflösung 2013 €	Auf-zinsung €	Ab-zinsung €	Buchwert 31.12.2013 €	Barwert 31.12.2013 €	Überhang Art.67(1) S.2 EGHGB €
Rückstellungen nach § 249 (1) aF und nF HGB - Restlaufzeit größer als 1 Jahr								
10.955.474,45	186.017,73	775.191,07	371.061,84	17.005,97	0,00	10.012.245,24	9.334.027,58	678.217,66
Rückstellungen nach § 249 (1) aF und nF HGB - Restlaufzeit bis 1 Jahr								
6.499.926,99	7.685.014,25	4.861.329,49	341.715,01	0,00	0,00	8.981.896,74	8.981.896,74	0,00
Rückstellungen nach § 249 (1) Satz 3 und (2) aF HGB								
16.666.603,39	0,00	1.696.788,40	0,00	0,00	0,00	14.969.814,99	14.969.814,99	0,00
Summe der sonstigen Rückstellungen								
34.122.004,83	7.871.031,98	7.333.308,96	712.776,85	17.005,97	0,00	33.963.956,97	33.285.739,31	678.217,66

Rückstellungen nach § 249 (1) aF und nF HGB - Restlaufzeit größer als 1 Jahr beinhalten:

Entsorgung von Altlasten im Klärwerk Herrenhausen (4,1 Mio €), Entsorgung von Straßenaufbruch (3,7 Mio €), Entschlammung von Regenrückhaltebecken (1,4 Mio €), Entsorgung von Altlasten in der Straße „An der Weide“ – verursacht durch die ehemalige Chemiefabrik Kertess (500 T€), Entsorgung von Kampfmitteln (215 T€) und Dükerrückständen (161 T€).

Rückstellungen nach § 249 (1) aF und nF HGB - Restlaufzeit bis 1 Jahr beinhalten im Wesentlichen:

Unterlassene Instandhaltung Kanalnetz (2,4 Mio €), Gebührenausgleichsverpflichtung für Niederschlagswasser (1,8 Mio €), Urlaubsverpflichtungen (1,5 Mio €), Erstattung Abwassergebühren (1,4 Mio €), Personalkosten (824 T€), Gebührenabrechnung (516 T€) und ausstehende Rechnungen (394 T€).

Rückstellungen nach § 249 (1) Satz 3 und (2) aF HGB beinhalten im Wesentlichen:

Umfangreiche Sanierungsarbeiten in den Klärwerken (5,4 Mio €), im Altbestand des Kanalnetzes (5,4 Mio €) und in der Druckrohrleitung Emscherweg (2,7 Mio €), in den sonstigen Betriebsanlagen, u. a. in den Werkstätten des Betriebshofes und bei den Absetzbecken auf den Schlammplätzen (1,3 Mio €) sowie bei den Pumpwerken (98 T€).

3.2.6. Verbindlichkeiten

Die Verbindlichkeiten entwickelten sich wie folgt:

	31.12.2013	31.12.2012
Verbindlichkeiten	**161.721.203,53 €**	**169.909.620,37 €**

Die Fristigkeit ist wie folgt verteilt:

	Stand 31.12.2013	Restlaufzeit bis 1 Jahr	Restlaufzeit 1 bis 5 Jahre	Restlaufzeit über 5 Jahre
Verbindlichkeiten aus L u L	6.781.612,19 €	6.781.612,19 €	0,00 €	0,00 €
Verbindlichkeiten gegenüber der Stadt	120.984.015,80 €	11.262.432,67 €	32.928.286,58 €	76.793.296,55 €
davon aus				
Kreditverbindlichkeiten:	*120.006.781,69 €*	*10.285.198,56 €*	*32.928.286,58 €*	*76.793.296,55 €*
Lieferungen und Leistungen:	*977.234,11 €*	*977.234,11 €*	*0,00 €*	*0,00 €*
Verbindlichkeiten gegenüber verbundene Unternehmen	34.881,48 €	34.881,48 €	0,00 €	0,00 €
Sonstige Verbindlichkeiten	33.920.694,06 €	33.920.694,06 €	0,00 €	0,00 €
davon aus Steuern	*3.395,43 €*	*3.395,43 €*	*0,00 €*	*0,00 €*
Gesamt	161.721.203,53 €	51.999.620,40 €	32.928.286,58 €	76.793.296,55 €

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten werden unter den Verbindlichkeiten gegenüber der Landeshauptstadt Hannover ausgewiesen.

Bei den Verbindlichkeiten gegen verbundene Unternehmen handelt es sich im Wesentlichen um Verbindlichkeiten gegenüber der Stadtwerke Hannover AG aus dem Leistungsverkehr

(32 T€).

Unter dem Posten sonstige Verbindlichkeiten sind im Wesentlichen Verbindlichkeiten gegenüber der Stadtwerke Hannover AG aus der Vorauszahlung für Schmutzwasserabrechnung (20,4 Mio €) und für den Gebührenausgleich (12,9 Mio €) dargestellt.

3.2.7 Rechnungsabgrenzungsposten

Der Posten für die **Passive Rechnungsabgrenzung** enthält Erträge des Folgejahres.

4. Erläuterung zur Gewinn- und Verlustrechnung

4.0 Umsatzerlöse

	2013	2012
Beseitigung von Schmutzwasser	52.209.175,87 €	54.854.826,78 €
davon für Vorjahre Erstattungen/Nachzahlungen	- 176.362,74 €	53.183,12 €
Beseitigung von Regenwasser	20.085.038,52 €	21.997.149,36 €
davon für Vorjahre	*128.991,94 €*	*240.582,26 €*
Erlöskorrektur für übernommene Restanten	*206.018,09 €*	*175.287,06 €*
Beseitigung von Abscheiderinhalten	1.009.101,57 €	856.706,91 €
Erlöse aus Gebühren	***73.303.315,96 €***	***77.708.683,05 €***
Abwasserreinigung Umlandgemeinden	6.774.552,36 €	6.885.348,78 €
davon für Abschläge / Abrechnungen Vorjahre	*0,00 €*	*0,00 €*
für Abschläge laufendes Jahr	*6.719.552,36 €*	*6.283.148,78 €*
Bestandsveränderung laufendes Jahr	*55.000,00 €*	*602.200,00 €*
Erlöse aus der Straßenoberflächenentwässerung	11.804.916,45 €	12.229.451,43 €
davon Stadtanteil Regenentwässerung;	*7.954.352,93 €*	*8.586.393,76 €*
Unterhaltung Straßenabläufe	*3.850.563,52 €*	*3.643.057,67 €*
Sonstige Erlöse (u. a. Kostenersatz, Kanalreinigung, Sonderschlämme)	1.467.539,13 €	1.038.792,24 €
Erlöse aus betrieblichen Leistungen	***20.047.007,94 €***	***20.153.592,45 €***
Umsatzerlöse gesamt	***93.350.323,90 €***	***97.862.275,50 €***

4.1 andere aktivierte Eigenleistung

	2013	2012
Summe der aktivierten Eigenleistungen	**2.380.540,01 €**	**2.040.698,55 €**

Hier handelt es sich um die zu Herstellkosten aktivierten Eigenleistungen, die mit Hilfe der projektbezogenen Stundenschreibung des Bereiches Planung und Bau ermittelt werden.

4.2 sonstige betriebliche Erträge

	2013	2012
Summe Sonstige betrieblichen Erträge	**1.351.187,87 €**	**649.675,14 €**
davon		
Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen	585.776,85 €	236.451,59 €
Erträge aus Anlagenabgängen	47.709,99 €	35.457,99 €
Erträge aus der Herabsetzung von EWB	229.270,83 €	- 360.057,82 €
Erträge aus der Herabsetzung von PWB	2.000,00 €	32.000,00 €

Bei den Erträgen aus der Auflösung von Rückstellungen handelt es sich um die Auflösung der im Vorjahr gebildeten Rückstellungen für Altlasten (237 T€), für Gebührenerstattungsansprüche des Straßenbauamtes (200 T€), für Erneuerung Straßenaufbruch (133 T€), für ausstehende Rechnungen (10 T€) und für die Kosten für die Erstellung des Jahresabschlusses (4 T€).

4.3 Materialverbrauch und bezogene Leistungen

	2013	2012
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	7.777.068,79 €	8.079.129,25 €
Bezogene Leistungen	13.128.109,07 €	16.012.776,81 €
Summe Materialaufwand	**20.905.177,86 €**	**24.091.906,06 €**

Der Rückgang bei den Roh- Hilfs- und Betriebsstoffen begründet sich insbesondere durch Bestandsveränderungen beim Lagermaterial. Die Veränderungen bei den bezogenen Leistungen, ohne Berücksichtigung von Einmaleffekten aus dem Vorjahr, erklären sich im Wesentlichen durch gesunkenen Reparaturaufwand im Kanalnetz und bei den technischen Anlagen.

4.4 Personalkosten

	2013	2012
Lohn und Gehalt	19.394.813,62 €	18.894.309,53 €
Sozialabgaben und Aufwendungen für Altersversorgung	6.770.937,56 €	6.146.778,50 €
davon Aufwand f. Altersteilzeit (ATZ)	*183.766,42 €*	*344.783,82 €*
davon Aufwand f. Altersversorgung	*2.122.034,54 €*	*1.463.566,72 €*
Summe Personalaufwand	**26.165.751,18 €**	**25.041.088,03 €**

In der Position „Aufwand für Altersteilzeit“ sind u. a. Zuführungen und Verbrauch der Rückstellung saldiert dargestellt. Bei laufenden Verträgen überstieg in 2013 der Verbrauch die erforderliche Zuführung um 174 T€. Die Abweichung gegenüber dem Vorjahr ist mit dem Übergang von ATZ-Berechtigten von der aktiven Phase in die Freizeitphase zu begründen.

Der Anstieg des Aufwandes für Altersversorgung ist u. a. durch eine Zuführung zur Pensionsrückstellung aufgrund neu hinzu gekommenen unverfallbaren Anwartschaften und einer vorzunehmenden Anpassung des Hebesatzes für zu erwartende Beihilfezahlungen verursacht. Zur Entwicklung der Beschäftigtenzahl und –struktur siehe Punkt 5.6 des Anhangs.

4.5 Abschreibungen

	2013	2012
Planmäßige AfA	26.757.647,99 €	27.198.717,76 €
Erträge f. Auflösung von Zuschüssen für das Anlagevermögen	- 623.707,03 €	- 600.356,42 €
Außerplanmäßige AfA	0,00 €	0,00 €
Summe Abschreibungen	**26.133.940,96 €**	**26.598.361,34 €**

Die Erträge aus der Auflösung von Zuschüssen zum Anlagevermögen werden von den planmäßigen Abschreibungen abgesetzt.

4.6 sonstige betriebliche Aufwendungen

	2013	2012
Summe sonstige betrieblichen Aufwendungen	**8.169.315,32 €**	**8.212.579,85 €**
davon		
Anlagenabgänge	*310.997,15 €*	*261.137,98 €*
Abwasserabgabe	*1.726.009,00 €*	*1.726.634,00 €*
Verwaltungskostenerstattungen an die LHH	*1.153.657,45 €*	*1.086.660,50 €*
Entgelte an die Stadtwerke für Gebührenabrechnung	*1.101.900,00 €*	*1.109.900,00 €*
Vorfinanzierungskosten Umlandgemeinden	*0,00 €*	*0,00 €*
Unterhaltungsaufwendungen für Grundstücke und Bauten	*1.149.545,21 €*	*1.147.874,81 €*
Grundstücks- und Gebäudereinigung	*345.038,81 €*	*375.493,33 €*
Einstellung in die Einzelwertberichtigung Forderungen	*3.947,90 €*	*377.986,62 €*

In den Anlagenabgängen ist im Berichtsjahr u.a. der Abgang Kanal und Straßenabläufe (173 T€) ausgewiesen. Der Rückgang bei der Einstellung zur Einzelwertberichtigung der Forderungen ist mit einem gesunkenen Bestand an zweifelhaften Forderungen aus Lieferungen und Leistungen zu begründen.

4.7 Zinsen und ähnliche Erträge und Aufwendungen

	2013	2012
Zinsen und ähnliche Erträge	171.631,41 €	385.925,46 €
Erträge aus BILMOG-Abzinsung	116.383,00 €	138.655,92 €
Summe Zinsen und ähnliche Erträge	***288.014,41 €***	***524.581,38 €***
Zinsen für kurzfristige Verbindlichkeiten	311,96 €	98,80 €
Zinsähnliche Aufwendungen	8.500,00 €	11.924,83 €
Zinsen für langfristige Verbindlichkeiten	4.873.853,28 €	5.968.990,70 €
Aufwand aus BILMOG-Aufzinsung	354.687,97 €	703.645,22 €
Summe Zinsen und ähnlicher Aufwand	***5.237.353,21 €***	***6.684.659,55 €***

4.8 außerordentliches Ergebnis

Im Geschäftsjahr 2013 sind keine außerordentlichen Erträge und Aufwendungen angefallen.

4.9 Angaben zum Jahresergebnis

	2013	2012
Gewinn aus Vorjahren	26.767.412,34 €	26.169.510,62 €
Zuführung in die Rücklagen	- 4.000.000,00 €	- 5.000.000,00 €
Abführung an den Haushalt	- 4.808.449,00 €	- 4.817.312,26 €
Jahresüberschuss	10.721.995,51 €	10.415.213,98 €
Bilanzgewinn	28.680.958,85 €	26.767.412,34 €

Für den im Berichtsjahr 2013 ausgewiesenen Bilanzgewinn wird folgende Verwendung vorgeschlagen: 4.802.597,49 € Abführung an die Landeshauptstadt Hannover in Form einer Eigenkapitalverzinsung, 4.000.000,00 € Zuführung in die allgemeinen Rücklagen und 19.878.361,36 € Vortrag auf neue Rechnung.

5. Ergänzende Angaben

5.1 übrige Angaben gemäß § 23 Abs. 2 EigBetrVO

5.1.1 Änderungen im Bestand der Grundstücke

Im Bestand der Grundstücke und grundstücksgleichen Rechte gab es nur unwesentliche Bewegungen.

5.1.2 Darstellung der Posten des Anlagevermögens (siehe Anlagenspiegel)

5.1.3 Bestand, Leistungsfähigkeit und Ausnutzungsgrad der wichtigsten Anlagen

Im Geschäftsjahr 2013 wurden insgesamt 24,6 Mio € in das Anlagevermögen investiert. Dabei konnte das Kanalnetz (Erneuerung, Erweiterung und Anlagen im Bau) mit einer Länge vom insgesamt 24,8 km (Vorjahr 30,7 km) saniert werden. Die dazu durchgeführten Investitionsmaßnahmen betrafen mit 4,0 Mio € abgerechneter Baumaßnahmen die Substanzerhaltung vorhandener Kanäle und mit 609 T€ abgerechneter Baumaßnahmen die Erweiterung des Kanalnetzes. Außerdem wurden Erweiterungs- und Erneuerungsinvestitionen in Höhe von insgesamt 3,8 Mio € im Bereich von

Hausanschlüssen, Straßenabläufen und Gräben, die zur Ableitung des Niederschlagswassers dienen, durchgeführt.
Von den insgesamt 14,0 Mio € für noch nicht abgerechnete Anlagen im Bau entfielen auf das Kanalnetz 6,7 Mio € und auf die Klärwerke 6,4 Mio €. Der Schwerpunkt im Klärwerksbereich lag hier in der Erneuerung der Kammerfilterpresse im Klärwerk Gümmerwald. Im Übrigen wurden in 2013 608 T€ in die Betriebs- und Geschäftsausstattung, 74 T€ in den Fuhrpark sowie insgesamt 533 T€ in Abwasserreinigungs- und Abwasserförderanlagen und übrige Maschinen und technische Anlagen investiert.
In 2013 wurden insgesamt 59,2 Mio. m³ Abwasser gereinigt, davon 24,0 Mio. m³ im Klärwerk Herrenhausen und 35,2 Mio. m³ im Klärwerk Gümmerwald. Dabei konnte ein nahezu vollständiger Abbau der Schmutzstoffe erreicht werden (CSB: 95 %, Stickstoff 88 %, Phosphor 96 % der Zulauffracht). Die Leistungsfähigkeit und die Nutzung des Kanalnetzes und der Klärwerke sind entsprechend den gesetzlichen Vorgaben und den Regeln der Technik wie in den Vorjahren sichergestellt.

5.1.4 geleistete Anzahlungen / Anlagen im Bau

Betriebsbauten	226.376,72 €
Kanalbau und Straßenabläufe	10.125.035,34 €
Pumpwerke, Regenrückhaltebecken, Gräben	727.460,69 €
Klärwerke	16.196.712,36 €
Betriebs- und Geschäftsausstattung	802.477,47 €

Das Volumen der im Bau befindlichen Anlagen beträgt zum Jahresende 2013 28,1 Mio € und überschreitet den Vorjahresbestand um 9,6 Mio €. Wesentliche Positionen sind Kanalbauten (9,6 Mio €), Bauarbeiten an den Klärwerken (16,2 Mio €) sowie Pumpwerke, Gräben und Regenrückhaltebecken (727 T€). Im Vergleich zum Vorjahr hat insbesondere der Bestand der Anlagen in Bau auf den Klärwerken um 5,7 Mio € zugenommen. Es handelt sich hierbei im Wesentlichen um Anzahlungen auf die im Aufbau befindliche neue Kammerfilterpressenanlage im Klärwerk Gümmerwald.
Im Rahmen des Programms zur Kanalnetzsanierung wurden in 2013 Abwasserkanäle auf einer Länge von 208,8 km systematisch per Kanal- TV- Inspektion auf ihren baulichen Zustand hin überprüft (Vorjahr: 254,5 km). Im Zuge dieser Untersuchungen wurden auch 3.288 Schachtbauwerke und 7.699 Anschlussleitungen bewertet. Anlagenteile, die bei der Bewertung des Schadensbildes den Zustandsklassen 0 oder 1 (sofortiger bzw. kurzfristiger Handlungsbedarf) zugeordnet wurden, wurden unmittelbar in die laufenden Kanalsanierungsmaßnahmen integriert. Alle übrigen Schäden werden entsprechend ihrer Zustandsklassifizierung nach und nach bearbeitet. Diese Vorgehensweise hat sich bewährt und wird weiter verfolgt.

5.1.5 Mengen- und Tarifstatistik

	bis 2009 [€/m³] bzw. [€/m²]	ab 2010 [€/m³] bzw. [€/m²]	2012 Menge [m³] bzw. [m²]	2012 Gebühren [T €]		2013 Menge [m³] bzw. [m²]	2013 Gebühren [T €]	
1. Erlöse aus Schmutzwassergebühren und dezentraler Abwasserbeseitigung								
Schmutzwassergebühren (Einzug durch SWH)		1,72	24.657.834	42.411		25.639.900	44.101	
	1,59		0	0		0	0	
	1,77		-913	-2		-1.445	-3	
					42.410			44.098
Erlösschmälerungen (Rohrbruch, Konkurs...)		1,72	-131.858	-227		-54.552	-94	
	1,77		4	0		0	0	
					-227			-94
Bestandsveränderung SWH-Abrechnung		1,72	1.441.860	2.480		30.534	53	
	1,77		0	0		0	0	
					2.480			53
Restanten SW-Gebühren					0			0
Entwässerungsgebühren Sonderfälle								
Schmutzwasser	1,77	1,72	3.129.333	5.382		2.947.582	5.070	
Unverschmutztes Abw.	0,84	0,98	316.091	310		329.776	323	
					5.692			5.393
Erstattung Gartenwasser		1,72	-75.283	-129		-97.444	-168	
					-129			-168
SW-Gebührenausgleichsverpflichtung	1,77	1,72	5.310.734	9.400		813.953	1.400	
	1,77	1,72	-3.779.070	-6.500		0	0	
					2.900			1.400
Erträge aus SW-Gebühren für Vorjahre		1,72	28.560	49		-102.836	-177	
	1,77		2.294	4		291	1	
					53			-176
Sonstige Gebühren					58			36
Fäkalschlammannahme	20,00	20,00	3.331	67		3.834	77	
					67			77
Auflösung v.empf. .Zuschüssen					1.551			1.591
Summe Erlöse aus Schmutzwasserbeseitigung					**54.855**			**52.209**
2. Erlöse aus Regenwassergebühren und sonst. Einleitungen in die RW-Kanalisation								
Regenwassergebühren (Einzug durch SWH)		0,68	28.886.790	19.643		28.942.852	19.681	
	0,63				19.643			19.681
Regenwassergebühren (Veranlagung SEH)		0,68	914.744	622		900.404	612	
	0,63		0	0		0	0	
					622			612
Regenwassergebühren Restanten		0,68	259.642	177		303.027	206	
	0,63		-2.015	-1		-64	0	
					175			206
RW-Gebührenausgleichsverpflichtung	0,63	0,68				3.970.588	2.700	
	0,63	0,68	-1.617.647	-1.100		-6.617.647	-4.500	
					0			-1.800
Erträge aus RW-Gebühren für Vorjahre		0,68	235.779	160		198.912	135	
	0,63		127.384	80		-9.803	-6	
	0,48		0	0		-192	0	
					241			129
Erlöse aus Grundwasserabsenkung	1,77	1,72						
		0,98	954.998	936		785.139	769	
	0,84		180.000	151		0	0	
							-860	
					1.087			-91
Auflösg. v.empf. Zuschüssen					1.329			1.347
Summe Erlöse aus Regenwasserbeseitigung					**21.997**			**20.085**

			2012		2013	
	bis 2009 [€/m³] bzw. [€/m²]	ab 2010 [€/m³] bzw. [€/m²]	Menge [m³] bzw. [m²]	Gebühren [T €]	Menge [m³] bzw. [m²]	Gebühren [T €]
Summe Erlöse Schmutz- und Regenwasser				**76.852**		**72.294**
Erlöse aus Abscheiderreinigung				857		1.009
Summe Erlöse aus Gebühren				**77.709**		**73.303**

5.2 Haftungsverhältnisse

Eine pfandrechtliche Absicherung der Verbindlichkeiten erfolgte nicht. Es wurden auch keine Bürgschaften oder andere Haftungsverhältnisse gegenüber Dritten eingegangen.

5.3 Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Das Bestellobligo aus laufenden Verträgen betrug am 31.12.2013 26.691.451,08 €

Die Verpflichtung aus Leasingverträgen betrug zum 31.12.2013 0,00 €

Die Verpflichtungen aus Erbbaurechten, Pachtverträgen und Gestattungen betrugen am 31.12.2013 13.560,07 €

5.4 Gesamthonorar des Abschlussprüfers

Das Abschlussprüferhonorar beträgt im Berichtsjahr 23.200,00 € und bezieht sich ausschließlich auf Prüfungsleistungen. Das Honorar für die zusätzliche Prüfung der Überleitungsrechnung zum Kommunalen Gesamtabschluss der Landeshauptstadt Hannover beträgt für das Berichtsjahr 2.580,00 €.

5.5 Rechtsgeschäfte mit nahestehenden Personen

Im Rahmen der hoheitlichen Tätigkeiten werden Leistungsbeziehungen mit Fachbereichen der Landeshauptstadt Hannover, mit dem Zweckverband Abfallwirtschaft und der Stadtwerke Hannover AG nach dem Erstattungsprinzip zu marktüblichen Bedingungen abgewickelt.

5.6 Angaben zur durchschnittlichen Arbeitnehmerzahl

Entwicklung der Zahl der Beschäftigten

IST-Stand	31.12.2013	31.12.2012
Beamte	13	13
Angestellte	198	202
Arbeiter	245	245
Gesamt	456	460
Im Durchschnitt	*461*	*459*

5.7 Angaben zu den Organen:

5.7.1 Betriebsleitung:

Seit dem 01.01.2010 ist der Städtische Ltd. Direktor Wilhelm Börger unbefristet zum Betriebsleiter bestellt. Als Stellvertreter für den technischen Bereich war benannt: Herr Dipl.-Ing. Bernhard Altevers; für den kaufmännischen Bereich: Herr Dipl.-Kfm., Dipl.-Volkswirt Gerhard Tebbenhoff. Die Gesamtbezüge der Betriebsleitung einschließlich Vertreter betrugen im Geschäftsjahr 2013 230.057,74 €. Die Gesamtbezüge der ehemaligen Betriebsleitungen einschließlich Vertreter betrugen im Geschäftsjahr 2013 136.844,95 €.

5.7.2 Betriebssausschuss:

Nach der Neuwahl in 2011 setzt sich der Betriebsausschuss zum Geschäftsjahresende 31.12.2013 aus folgenden Mitgliedern zusammen:

1. Ratsherr Lars Kelich, SPD, Student, Ausschussvorsitzender
2. Ratsherr Patrick Drenske, (Bündnis 90/Die Grünen), Student, stellvertretender Ausschussvorsitzender
3. Ratsherr Henning Hofmann, SPD, Historiker
4. Ratsherr Jürgen Mineur, SPD, Ing. für techn. Softwareentwicklung
5. Ratsherr Ewald Nagel, SPD, Journalist
6. Ratsherr Hans-Georg Hellmann, CDU, Marketingberater
7. Ratsherr Felix Blaschzyk, CDU, Student
8. Ratsherr Kurt Fischer, CDU, Kriminalhauptkommissar a.D.
9. Ratsherr Mark Bindert, Bündnis 90/Die Grünen, Jugendbildungsreferent
10. Beigeordneter Oliver Förste, DIE LINKE, Politikwissenschaftler

11. Raffaele Napolitano, Arbeitnehmervertreter, Kraftfahrer
12. Elisabeth Blöcker, Arbeitnehmervertreterin, Technische Sachbearbeiterin
13. Olaf Hertzberg, Arbeitnehmervertreter, stellv. Sachgebietsleiter Rechnungswesen
14. Thorsten Sternberg, Arbeitnehmervertreter, Technischer Sachbearbeiter
15. Blanca Blancke, Gewerkschaftssekretärin (ver.di)

Grundmandat:

16. Ratsherr Wilfried H. Engelke, FDP, Handwerksmeister
17. Ratsherr Dirk Hillbrecht, PIRATEN, Softwareentwickler
18. Ratsherr Gerhard Wruck, DIE HANNOVERANER, Pensionär

Den Mitgliedern des Betriebsausschusses wurden im Berichtsjahr keine Bezüge gezahlt.

Hannover, 21. März 2014

– Wilhelm Börger –
Betriebsleiter

<u>Anlage</u>

Anlagenspiegel für das Geschäftsjahr vom
1. Januar bis 31. Dezember 2013